



» 1. INTERESSENVERTRETUNG

Satzungsgemäß nimmt der ADAC die Interessen des deutschen Kraftfahrwesens wahr. Der ADAC ist seit vielen Jahren beim Deutschen Bundestag als offizielle Interessenvertretung eingetragen, auch im 2022 neu eingerichteten Lobbyregister. Im Übrigen ist er aufgrund seines Fachwissens in oldtimerspezifischen Fragestellungen von der Politik anerkannt. In der Bundeshauptstadt unterhält der ADAC e.V. ein Büro, um die Mitgliederinteressen gegenüber Bund, Ländern und anderen Verbänden im direkten Kontakt vertreten zu können. Aus der fast 120-jährigen Geschichte des größten europäischen Automobilclubs heraus fühlt sich der ADAC nicht nur der mobilen Zukunft verpflichtet, sondern auch der Tradition eng verbunden.

1.1 Allgemeines

Um die besonderen Anliegen der im ADAC organisierten Oldtimer-Fahrer wahrnehmen zu können, wurde bereits im Jahr 2002 das eigenständige ADAC Klassik Ressort gegründet. Dieses ist aktives Mitglied im Oldtimer-Weltverband FIVA (Fédération Internationale des Véhicules Anciens) und gleichzeitig dessen nationale Vertretung (ANF – Autorité Nationale de la FIVA) in Deutschland. Daher kann der ADAC für die Interessen seiner Oldtimer fahrenden Clubmitglieder sowie der ihm angeschlossenen Markenclubs respektive der deutschen Oldtimer-Szene sowohl



auf nationaler als auch auf internationaler Ebene eintreten. Zu Industrie, Behörden, Institutionen und Verbänden werden ebenfalls intensive regelmäßige Kontakte gepflegt, um auch hier die Interessen der Oldtimer und Youngtimer fahrenden Mitglieder einbringen zu können. Das ADAC Klassik Ressort steht unter anderem mit dem Fachbereich Historische Fahrzeuge des VDA (Verband der Automobilindustrie) sowie dem Fachreferat des Zentralverbandes Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) in regelmäßigem Kontakt. Zusammen setzen wir uns dafür ein, dass historische Fahrzeuge zu jeder Zeit ohne Hemmnisse auf öffentlichen Straßen betrieben werden können.

Der ADAC möchte dazu beitragen, dass das Fahren mit historischen und klassischen Kraftfahrzeugen auf allen öffentlichen Straßen innerorts wie außerorts dauerhaft und so wie heute auch in Zukunft möglich ist.



1.2 Verband der Automobilindustrie (VDA) Fachbereich Historische Fahrzeuge

Der VDA-Fachbereich „Historische Fahrzeuge“ kümmert sich um die Belange aller klassischen Automobile der deutschen Automobilindustrie. Eine wesentliche Aufgabe dieses Bereichs ist es, dafür Sorge zu tragen, dass Oldtimer auch unter veränderten Rahmenbedingungen ihre Daseinsberechtigung beibehalten. Die ständige technische Weiterentwicklung der Automobile, gerade in Bezug auf Umwelt und Sicherheit, birgt die Gefahr, dass ältere Fahrzeuge immer mehr als Exoten oder gar als Risiko im öffentlichen Straßenverkehr angesehen werden. Im Zuge der aktuellen Gesetzgebung wird es deswegen immer häufiger notwendig, die Belange von Oldtimern zu berücksichtigen. Oft sind Sonder- oder Ausnahmeregelungen die einzige Möglichkeit, einschneidende Restriktionen im Fahrzeugbetrieb zu vermeiden. Seit 2007 existiert innerhalb des VDA der Ausschuss „Historische Fahrzeuge“. In diesem sind alle Pkw-Hersteller sowie die Zulieferer Bosch und ZF vertreten.

VDA | Verband der
Automobilindustrie

Definierte Zielsetzung des Ausschusses ist es, dafür zu sorgen, dass historische Fahrzeuge auch in Zukunft ohne Probleme auf öffentlichen Straßen betrieben werden können. Die daraus resultierenden Tätigkeiten sind zu einem Teil politisches Lobbying, zu einem anderen Teil die Klärung von Fragen zur technischen Versorgung (Ersatzteile, Know-how, Transfer etc.) der Fahrzeuge. In den letzten Jahren ist es in Zusammenarbeit mit weiteren Interessenvertretern in vielen Fällen gelungen, für historische Fahrzeuge Sonderregelungen durch den Gesetzgeber zu erwirken. Die erreichten Privilegien belegen die Zugehörigkeit dieser Fahrzeuge zum technischen Kulturgut. Der VDA verfolgt im Zusammenhang mit historischen Fahrzeugen das Ziel, das bisher Erreichte zu halten, anstatt zusätzliche Privilegien zu fordern.

Kontakt: Fritz Cirener
VDA-Fachbereich „Historische Fahrzeuge“
fritz.cirener@vda.de

1.3 Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK)

Old- und Youngtimer brauchen Spezialisten

Old- und Youngtimer sprechen unsere Emotionen an. Wir sind begeistert vom klassischen Design und wollen am liebsten gleich einsteigen und eine Runde damit drehen. 76 Prozent der Deutschen sehen in Oldtimern ein Kulturgut. Für die Instandhaltung, Reparatur und Restaurierung der Fahrzeuge braucht es Spezialisten wie die rund 800 Fachbetriebe für historische Fahrzeuge, die sich auf Old- und Youngtimer spezialisiert haben. Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) vertritt die berufsständischen Interessen der über 36.400 Kfz-Meisterbetriebe in Deutschland auf nationaler und europäischer Ebene.

Seit 2017 gibt es im Kraftfahrzeuggewerbe einen eigenen Ausschuss für Old- und Youngtimer. Gemäß dem Motto „Ohne Vergangenheit keine Zukunft“ geht es darum, Oldtimer als kulturelles Erbe in unserem Land zu erhalten. In den letzten Jahren ist es in Zusammenarbeit mit weiteren Interessenvertretern in vielen Fällen gelungen, für historische Fahrzeuge Sonderregelungen durch den Gesetzgeber zu erwirken. Aber auch

zukünftig wird es Veränderungen geben, etwa im Bereich alternativer, CO₂-neutraler Kraftstoffe oder beim Thema H-Kennzeichen für Fahrzeuge mit Katalysator.

Der ZDK veranstaltet alle zwei Jahre einen Oldtimer-Fachkongress, ist bei Messen und Oldtimer-Rallies aktiv und arbeitet im Parlamentskreis „Automobiles Kulturgut“ im Deutschen Bundestag mit. Es geht darum, Fachwissen und Fähigkeiten in den Oldtimerbetrieben zu erhalten und Fachkräftenachwuchs zu sichern, der auch in Zukunft an den alten Fahrzeugen arbeiten kann. Deshalb bietet der ZDK in Zusammenarbeit mit der Akademie des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (TAK) Seminare zum Einstieg in den Oldtimer-/Youngtimermarkt, zum Oldtimerrecht, zur Restaurierungsethik oder zu Befundung, Bewertung und Kostenplanung an. Denn auch die Fahrer von Old- und Youngtimern verändern sich. Ältere Generationen geben ihr Hobby langsam auf, es kommen neue Fahrer und mit ihnen andere Fahrzeuge hinzu. Auch auf diese Veränderungen müssen sich die Fachbetriebe einstellen.

www.kfzgewerbe-oldtimer.de



Kontakt: Stefan Meyer
ZDK-Ausschuss „Old- und Youngtimer“
smeyer@kfzgewerbe.de



Sie können ausfahren. Wir können Oldtimer.

Alte Liebe rostet nicht – um Ihren Old-/Youngtimer kümmert sich Ihr Kfz-Meisterbetrieb.



Fachbetrieb für
historische Fahrzeuge



Meisterbetrieb
der Kfz-Innung

www.kfzgewerbe-oldtimer.de

Wir können Auto.

1.4 Parlamentskreis Automobiles Kulturgut im Deutschen Bundestag

AUTOMOBILES Kulturgut

Parlamentskreis im Deutschen Bundestag

Die automobile Kultur ist eine der weltweit bedeutsamsten Entwicklungen der vergangenen 130 Jahre. Historische Automobile, Motorräder und Nutzfahrzeuge genießen in der Gesellschaft ein hohes Ansehen und gewinnen über die vielen Vereine, Verbände, Werkstätten, Museen und Fachmessen stetig an wirtschaftlicher Bedeutung. Zweifelsohne sind historische Fahrzeuge in unserer gesellschaftlichen Identität tief verwurzelt. In Deutschland werden die Interessen für die automobile Kultur u. a. vom fraktionsübergreifenden Parlamentskreis Automobiles

Kulturgut im Deutschen Bundestag (PAK) vertreten. Unter dem Motto „Agieren statt reagieren“ treffen sich regelmäßig rund 70 Mitglieder aus Politik, Wirtschaft, Medien, Verbänden und der Oldtimerszene, um sich gegenseitig auszutauschen, Problematiken im Bereich Oldtimer frühzeitig zu erörtern und Lösungen zu suchen. Maßgebliches Ziel ist es, historische Fahrzeuge als Kulturgut auf unseren Straßen weiterhin erlebbar zu halten. Der ADAC ist seit Gründung des Parlamentskreises dabei.



MdB Carsten Müller,
Vorsitzender Parlamentskreis
Automobiles Kulturgut

Foto: Tobias Koch



Der Parlamentskreis Automobiles Kulturgut im Deutschen Bundestag (PAK) hat im Rahmen der Rund-um-Berlin-Classic Anfang Mai 2019 sein zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Carsten Müller: „... Die Entwicklung in den letzten zehn Jahren ist überaus erfreulich und beeindruckend. Sie ist das Ergebnis intensiver, engagierter und partnerschaftlicher Arbeit aller, die seit 2009 dabei waren und dabei sind. Herzlichen Dank! Ganz besonderer Dank gilt dem PAK-Initiator und ersten Vorsitzenden

Andreas Scheuer sowie seinen Nachfolgern Jens Koeppen und Thomas Jarzombek.“

Zu diesem Jubiläum wurde die Festschrift „Eine Erfolgsgeschichte: Zehn Jahre Automobiles Kulturgut im Bundestag“ aufgelegt. Sie können diese Broschüre auf den Internetseiten von ADAC Klassik unter

www.adac.de/klassik downloaden.



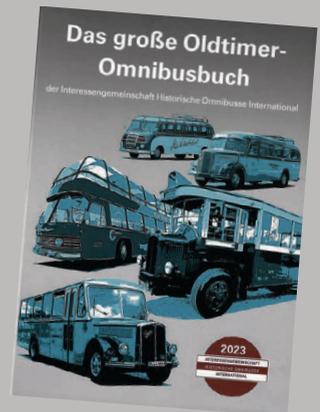


INTERESSENGEMEINSCHAFT HISTORISCHE OMNIBUSSE INTERNATIONAL

Wir lieben Oldtimer-Omnibusse

Die Interessengemeinschaft Historische Omnibusse International ist ein internationales Netzwerk von Omnibus-Enthusiasten, die Oldtimer-Omnibusse aller Fabrikate in ihrem Fokus haben. Sie betrachten Omnibusse als ein Kulturgut, das es zu bewahren und zu erhalten gilt. Es sind engagierte Busunternehmer, Medienvertreter, Institutionen und Individualisten, die die Oldtimerszene in ihren Ländern pflegen und bewegen. Der internationale Austausch von Omnibusspezifischen Erfahrungen und Erlebnissen ist ihnen ein wichtiges Anliegen.

Das große Oldtimer-Omnibusbuch ist im Museumsshop des Automobil-Parks Auwärter für eine Schutzgebühr von 25 € erhältlich.



www.automobil-park.de
www.oldtimerbusse-mieten.de

Automobil - Park

Auwärter



AUTOMOBILES Kulturgut

Parlamentarischer Ausschuss im Deutschen Bundestag

» BUNDESTAGSABGEORDNETE ZUM THEMA AUTOMOBILES KULTURGUT

Für die Oldtimerszene ist es sehr erfreulich, wenn sich die Abgeordneten des Deutschen Bundestages in der Freizeit oder auch im eigenen Umfeld selbst ebenfalls mit Oldtimer- oder Youngtimer-Fahrzeugen beschäftigen. So haben die Politiker auch ein besseres Verständnis für

die Belange der Besitzer solcher Fahrzeuge. Hier haben wir einige Mitglieder des Bundestages zu ihrer Einstellung gegenüber dem Automobiles Kulturgut befragt. Weitere Infos und die Kontaktdaten zu den Abgeordneten finden Sie unter www.bundestag.de



Carsten Müller, MdB
carsten.mueller@bundestag.de

Oldtimer müssen auch künftig auf Straßen erlebbar sein. Sie sind fahrende Zeitzeugen, die fast allen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Sehr häufig verbinden wir mit ihnen viele schöne Erinnerungen an Kindheit und Jugend, an Freundschaft oder sie machen uns neugierig. Sie sind Zeitzeugen der Ingenieurskunst, ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Ausdruck nachhaltiger Ressourcen.

Matthias W. Birkwald, MdB
matthias-w.birkwald@bundestag.de

Ästhetisch besonders gut designte Oldtimer erfreuen immer wieder mein Herz, zumal dies die nachhaltigste Art des Autofahrens ist. An meinem 1992 neu erworbenen Espressoauto, einem Peugeot 205 GTI, habe ich immer noch viel Freude. Warum Espressoauto? Nun, er ist klein, stark, schwarz, süß, heiß und schnell ist er auch noch.





© Photothek

Frauke Heiligenstadt, MdB
frauke.heiligenstadt@bundestag.de

*In meinem Wahlkreis befindet sich die größte Oldtimersammlung Europas mit über 2.500 historischen Fahrzeugen - der PS.SPEICHER in Einbeck. Neben den positiven wirtschaftlichen und touristischen Effekten für die Region, wird Besucher*innen vor allem auch die Einbettung der Automobilgeschichte in die Entwicklung unserer Gesellschaft näher gebracht. Lebensgefühl und Technik in guter Kombination.*

Thomas Jarzombek, MdB
thomas.jarzombek@bundestag.de

Als glühender Fan von Youngtimern war es mir eine große Freude, den Parlamentskreis automobiles Kulturgut für einige Jahre zu leiten. Wie können wir unsere Schätzchen bewahren? Vor allem der Blick auf die Elektronik der 80er und 90er ist ein Thema. Die Szene muss dabei neue Probleme lösen: Wie kommen wir an den Quellcode der alten Steuerprogramme? Und ich meine: H-Kennzeichen soll es auch für die neuen Oldtimer geben.



Christian Sauter, MdB
christian.sauter@bundestag.de

Vor kurzem wurde ich zum stellvertretenden Vorsitzenden des Parlamentskreises Automobiles Kulturgut (PAK) gewählt. Unser Ziel ist es, historische Fahrzeuge als Kulturgut weiterhin erlebbar zu machen. Sichtbarstes Zeichen meiner politischen Arbeit ist das Positionspapier „Historische Fahrzeuge in der Mobilität von morgen“, welches maßgeblich die Position der FDP-Fraktion in der Sache bestimmt.

Jens Koeppen, MdB
jens.koeppen@bundestag.de

Einen Oldtimer fahren, ihn besitzen, hegen und pflegen - das ist weit mehr als ein gewöhnliches Hobby. Längst sind die schönen zwei- und vierrädrigen Fahrzeuge mit Vergangenheit zum automobilen Kulturgut geworden. Als Gründungsmitglied des Parlamentskreises Automobiles Kulturgut freue ich mich, dass durch dieses Gremium die kulturelle Wertschätzung, aber auch wirtschaftliche Bedeutung der historischen Fahrzeuge auf der Parlamentsebene im Deutschen Bundestag fest verankert werden konnte.





1.5 Automobile Kultur als immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe



Nur gelebte Kultur hat eine Chance auf Zukunft. Aus diesem Gedanken heraus ist im Jahr 2015 die „Initiative Automobile Kultur e. V.“ (IAK) entstanden. Ihr Ziel ist es, die vielfältigen Aktivitäten rund um historische Automobile als immaterielles Kulturerbe in die nationale Liste der Deutschen UNESCO Kommission aufnehmen zu lassen. Mit dieser Anerkennung sollen die

vielseitigen, oft ehrenamtlichen oder privaten Engagements zur Erhaltung historischer Fahrzeuge gestärkt und das öffentliche Bewusstsein dazu weiter ausgebaut werden. Nur vorhandenes und weitergegebenes Wissen und Können wird es ermöglichen, dass historische Fahrzeuge auch künftig im Straßenverkehr bewegt werden können. Ein erster Antrag wurde zurückgewiesen, unter anderem, weil der Inhalt für die sehr spezifischen Vorgaben zu breit angelegt war und zudem der Antragsteller nicht gleichzeitig Akteur war. Die Vereinsmitglieder suchen weiter nach Strategien, um das große Ziel einer UNESCO-Anerkennung noch zu erreichen.

Kontakt:

IAK Initiative Automobile Kultur e. V.
www.iak-ev.de

1.6 Arbeitsgemeinschaft Historische Fahrzeuge (AGHF)

Der Schutz, der Erhalt und die Förderung historischer Fahrzeuge als herausragendes technisches Kulturgut ist das Ziel der gegründeten „Arbeitsgemeinschaft Historische Fahrzeuge“, die von den Vertretern der maßgebenden deutschen Oldtimer-Verbände und Klassikessorts der Automobilclubs gemeinsam ins Leben gerufen wurde. Die beteiligten Verbände haben beschlossen, eine verbandsübergreifende Position hierzu zu erarbeiten, zu vertreten und zu kommunizieren. Als Resultat wurde der Flyer „Wir lieben Oldtimer“, entwickelt.

Da mobiles Kulturgut nur in Bewegung erlebt und vermittelt werden kann, müssen historische Fahrzeuge auch in Zukunft am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen dürfen. Zu dieser Kernforderung der „Arbeitsgemeinschaft Historische Fahrzeuge“ stimmen Experten der Verbände eine gemeinsame Strategie ab, die Grundlage für die individuelle Arbeit der Verbände ist. Diese wird dann in den Parlamentskreis Automobiles Kulturgut des Deutschen Bundestags eingebracht. Die Zusammenarbeit der Oldtimer-Verbände kann nach Bedarf auf weitere Themen wie Nachwuchsfindung, Erhalt von oldtimerspezifischen Berufen und Fertigkeiten oder Umgang mit Youngtimern ausgedehnt werden. Die Oldtimerszene hat die Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Historische Fahrzeuge“ sehr begrüßt.



Wir lieben Oldtimer

Die AGHF hat die gemeinsame Infobroschüre „Wir lieben Oldtimer“ aufgelegt, in der einige wissenswerte Fakten zum automobilen Kulturgut zusammengestellt sind. Diese kann von allen Clubs und Vereinen kostenlos angefordert werden und steht auch zum Download unter www.ag-h-f.de zur Verfügung.





Dr.-Ing. E. h.
Konrad Auwärter

Liebe Freundinnen und Freunde historischer Fahrzeuge,

die Liebe zu Oldtimer-Omnibussen ist für mich nicht nur Passion, sondern gleichsam lebendige Verbindung zu einer vergangenen Epoche. Als jemand, der nicht nur bei vielen Stationen der Automobilgeschichte dabei war, sondern diese Faszination für Oldtimerfahrzeuge tagtäglich intensiv erlebt, versuche ich leidenschaftlich die vielen Besucher im Automobil-Park Auwärter für unser Metier zu begeistern. Oldtimer-Pkw und Omnibusse sind heute mehr denn je nostalgisches Kulturgut, und, sie sind beliebte Zeitzeugen, die Wirtschaftsgeschichte geschrieben haben. Außerdem erzählen Geschichten von einer Epoche, in der die Handwerkskunst noch großgeschrieben wurde. Bei den Omnibussen waren es Meister und Gesellen von fünf Handwerksberufen (Karosseriebauer, Kfz-Mechaniker, Sattler, Elektriker und Lackierer), die jeden einzelnen Omnibus zu einem echten Hingucker, ja zu einem wahren Meisterstück der Gewerke gemacht haben. Diese Geschichten habe ich in meinem Museum anschaulich erlebbar gemacht. Ich will sie einerseits für die Nachwelt erhalten, andererseits verbinde ich damit den sehnlischen Wunsch, den fehlenden Nachwuchs für unsere verschiedenen Handwerkszünfte zu begeistern – ein Aspekt, der mir besonders am Herzen liegt. Um den Dialog unter den vielen Besitzern und Betreibern von Oldtimerbussen zu fördern, habe ich die „Interessengemeinschaft Oldtimer-Omnibusse International“ initiiert. Es handelt sich dabei um ein europaweites Netzwerk von Liebhabern historischer Omnibusse verschiedener Marken. Durch unregelmäßige Treffen und durch die Teilnahme an Ausstellungen pflegen wir einen lebendigen Informationsaustausch. Wir nutzen diese Gelegenheiten nicht zuletzt dazu, um unsere Fahrzeuge, die übrigens alle im „Großen Oldtimer-Omnibusbuch“ dokumentiert sind, der interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Aber werfen wir auch einen Blick in die Zukunft! Die Diskussion um Klimawandel und Schadstoffemissionen und die Suche nach umweltverträglichen Alternativen für unsere Fortbewegungsmittel sind aktueller denn je. Dabei ist es doch erstaunlich, wie auch unsere geliebten Oldtimer mit alternativen Kraftstoffen sauber und umweltverträglich unterwegs sein können. Auch ich habe mich inzwischen dazu entschlossen, meine Oldtimer-Omnibusse mit synthetischen Kraftstoffen (wie z. B. eFuel oder HVO) zu betreiben. Damit möchte ich einen Beitrag leisten und beweisen, dass unsere Oldtimer nicht nur Relikte vergangener Tag sind, sondern auch Wegweiser in eine umweltbewusste Zukunft, auch für unsere Kinder und Kindeskinde! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Studieren dieses lesenswerten Nachschlagewerks.

Ihr
Dr.-Ing. E. h. Konrad Auwärter

1.7. Interessengemeinschaft Historische Omnibusse International



Die Interessengemeinschaft Historische Omnibusse International wurde von Dr.-Ing. E. h. Konrad Auwärter ins Leben gerufen und verfolgt das Ziel ein europäisches Netzwerk von Liebhabern historischer Omnibusse zu schaffen. Diese Gruppe von Enthusiasten setzt ihren Fokus auf die Bewahrung und Pflege von Oldtimer-Omnibussen verschiedener Marken als kulturelles Erbe. Die Mitglieder, darunter Busunternehmer, Medienvertreter, Institutionen und Individualisten, sind aktiv in der Erhaltung der Oldtimerszene in ihren jeweiligen Ländern involviert. Ihre Leidenschaft gilt der technischen und historischen Entwicklung von Omnibussen. Außerdem steht der internationale Austausch von Erfahrungen im Zentrum ihrer Bemühungen. Bedeutende

automobile Museen spielen dabei ebenfalls eine zentrale Rolle, indem sie die Vielfalt historischer Nutzfahrzeuge und Omnibusse präsentieren und die handwerkliche Leistung sowie die Ingenieurskunst ihrer Schöpfer würdigen.

Die Nutzfahrzeug-Veteranen-Gemeinschaft (NVG, www.n-v-g.de) bildet hier den Rahmen für diese gemeinsamen Aktivitäten. Die NVG ist mit ca. 900 Mitgliedern die größte Gemeinschaft im Bereich der Historischen Nutzfahrzeuge und zu Ihren wichtigsten Aufgaben zählt die Interessenvertretung im Parlamentskreis des Automobilen Kulturgut im Deutschen Bundestag.

Die gemeinsame Basis bildet die Begeisterung für Handwerkskunst, die Faszination für Technik und die Verbundenheit zur Familie Auwärter. Die Mitglieder tauschen kontinuierlich Informationen aus und treffen sich regelmäßig bei nationalen oder regionalen Ausstellungen sowie anderen Veranstaltungen. Oldtimerbus-Besitzer nutzen diese Gelegenheiten, um ihre Fahrzeuge zu präsentieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Interessengemeinschaft Historische Omnibusse dokumentiert ihr internationales Netzwerk – Organisationen, Unterstützer, Medien sowie Oldtimer-Besitzer und ihre Fahrzeuge in „Das große Oldtimer-Omnibusbuch“. Herausgeber ist der Automobil-Park Auwärter, in dessen Museumshop dieses Standardwerk erhältlich ist.





Bernd Lange, MDEP

Liebe Leserinnen und Leser,

das historische Fahrzeug als Teil des automobilen Kulturguts nimmt eine prägende Rolle in der Geschichte unserer Gesellschaft der vergangenen 130 Jahre ein. Seine Entwicklung bildet die Brücke zwischen damaligem Pioniergeist und heute noch präsentem Streben nach mehr Innovation, Sicherheit und Effizienz. Kurzum: Historische Fahrzeuge sind Zeitzeugen einer anderen Epoche, deren Erbe es auch heute und in Zukunft weiterzuentwickeln gilt. Mobilität ist selbstverständlich, prägend und muss stetig neu überdacht werden.

Neben dieser kulturgeschichtlichen Bedeutung des Oldtimers, zählt natürlich auch seine wirtschaftliche Komponente. Denn: Historische Fahrzeuge bilden einen wichtigen Wirtschaftsfaktor in Europa: Durch Werkstätten, Zulieferer, Oldtimerclubs, Fachzeitschriften, Veranstaltungen u. v. m. werden Arbeitsplätze und Umsatz geschaffen. Darüber hinaus stellen die Wartung, Pflege und Instandhaltung historischer Fahrzeuge ein relevantes Marktvolumen für kleine und mittlere Betriebe dar.

Über ihre kulturgeschichtliche und wirtschaftliche Bedeutung hinaus verfügen historische Fahrzeuge über eine eigene Faszination – das Umgehen mit ihnen macht Freude. Als begeisterter Oldtimerfreund und stolzer Besitzer eines Hanomag aus dem Jahr 1939 weiß ich aber auch, dass es dem Nutzer eines historischen Fahrzeugs im Alltag vor allem auf eine reibungslose Pflege und Erhaltung seines Oldtimers ankommt. Da sind Tipps natürlich immer herzlich willkommen. Der ADAC Oldtimer-Ratgeber bietet viele hilfreiche Ratschläge.

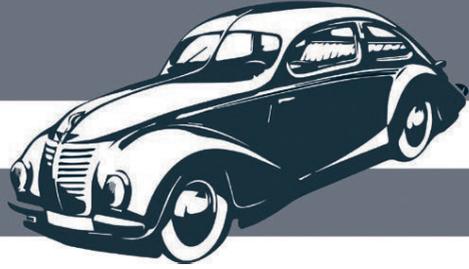
In diesem Sinne wünsche ich allen Oldtimerfans eine spannende Lektüre, weiterhin viel Freude an ihrem historischen Fahrzeug und allzeit eine unfallfreie Fahrt.

Herzliche Grüße,



Ihr
Bernd Lange

European Parliament Historic Vehicle Group



1.8 Historic Vehicle Group (HVG)

Die Arbeitsgruppe für historische Fahrzeuge (HVG) im Europäischen Parlament wurde im Jahr 2010 vom niedersächsischen SPD-Europaabgeordneten Bernd Lange gegründet. Unter dem Dach der HVG haben sich Europaabgeordnete aus verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten und politischen Parteien zusammengefunden und laden Experten aus Verbänden und der Europäischen Kommission dazu ein. Bei ihren regelmäßig in Brüssel stattfindenden Sitzungen erörtert die HVG Problemstellungen rund um das Thema Oldtimer und diskutiert Fragen hinsichtlich der europäischen Gesetzgebung. So wurde ein Forum geschaffen, welches den Wissensaustausch zwischen Europaabgeordneten und Experten im Bereich historische Fahrzeuge fördert und ermöglicht, relevante politische Entwicklungen kritisch zu begleiten. In diesem Rahmen wurde bereits über eine breite Themenvielfalt debattiert. Sicherheit, Zollkodex, Emissionen, intelligente Verkehrssysteme und Oldtimer als Weltkulturerbe stellen nur einige Beispiele dafür dar.



Zu Beginn ihrer Arbeit hat sich die HVG insbesondere um eine erste europaweite Definition von historischen Fahrzeugen bemüht, die als Meilenstein zuerst Eingang in die Gesetzgebung über periodische technische Überwachung fand. Darüber hinaus diskutiert die HVG intensiv die Rolle von historischen Fahrzeugen in Mobilitätskonzepten der Zukunft. Stetig befasst sich die HVG auch mit dem Zugang zu europäischen Umweltzonen. Um dem aufgrund von verschiedenster nationaler und lokaler Regelungen existierenden Flickenteppich ein Ende zu bereiten, setzt sich die HVG dafür ein, dass zukünftige europäische Leitlinien im Bereich Umweltzonen die europaweite Definition historischer Fahrzeuge enthalten.



Definition Historisches Fahrzeug

Ein Fahrzeug von historischem Interesse ist ein Fahrzeug, das von dem Mitgliedstaat, in dem die Zulassung erfolgt ist, oder von einer seiner dazu ermächtigten Stellen als historisch betrachtet wird und alle der folgenden Voraussetzungen erfüllt: es wurde vor mindestens 30 Jahren hergestellt oder erstmals zugelassen, sein gemäß dem einschlägigen Unions- oder einzelstaatlichen Recht festgelegter spezifischer Fahrzeugtyp wird nicht mehr hergestellt oder es ist historisch erhalten, im Originalzustand bewahrt, und die technischen Merkmale seiner Hauptbauteile wurden nicht wesentlich verändert.

Durch einheitliche Vorgaben würde den Kommunen Hilfestellung in dem Bereich gegeben und Ausnahmeregelungen für Oldtimer ermöglicht werden. In einer von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebenen Studie sind Fortschritte in dieser Richtung zu erkennen – die HVG kämpft weiter für europäisches Vorgehen, um grenzenloses Fahren von historischen Fahrzeugen als kulturelles Erbe Europas in der EU zu erleichtern. Eine andere brisante Debatte ist weiterhin die Frage der Versorgung von historischen Fahrzeugen mit Ersatzteilen, die Stoffe enthalten, die heute nicht mehr zugelassen sind, z. B. Chromverbindungen und Blei in Lagerschalen und Kabeln. Hier bemüht sich die HVG eine Lösung zu finden, die zum einen im Einklang mit der Europäischen Chemikalienverordnung REACH steht, aber auf der anderen Seite den Erhalt historischer Fahrzeuge sichert. Ebenfalls spielt für die HVG die Zukunft der historischen Fahrzeuge eine wesentliche Rolle. Die Auswirkungen technologischer, gesellschaftlicher und regulatorischer Entwicklungen innerhalb der nächsten 20 Jahre beinhalten verschiedene Herausforderungen für historische Fahrzeuge und müssen bereits heute antizipiert und diskutiert werden.

Kontakt: Büro Bernd Lange,
Europäisches Parlament, ASP 12G305,
60 Rue Wiertz, B-1047 Brüssel,
bernd.lange@europarl.europa.eu

Die Zukunft unseres automobilen Erbes sichern

Bernd Lange stellte Ende 2018 das Positionspapier der Arbeitsgruppe zur Zukunft der historischen Fahrzeuge im Europäischen Parlament in Brüssel vor. „Klar ist, dass, angesichts der starken Transformation im Verkehrssektor mit E-Mobilität, autonomen Fahrzeugen und neuen Mobilitätsformen, große Herausforderungen für historische Fahrzeuge bestehen. Historische Fahrzeuge bilden unser automobiles Erbe. Neben ihrer herausragenden Rolle für Kultur und Gesellschaft, bilden sie ebenfalls einen wichtigen Wirtschaftsfaktor. Sowohl die Politik als auch die Oldtimerbewegung muss sich den Herausforderungen bewusst sein und Verantwortung in dieser Richtung übernehmen, damit unser automobiles Erbe auch in Zukunft gesichert ist. Laut der IfD-Allensbach Oldtimer-Studie 2021 sinkt – trotz eines steigenden Fahrzeugbestandes – das allgemeine Interesse an Fahrzeugen in der Bevölkerung. Dennoch interessieren sich weiterhin 21 Prozent der Menschen in Deutschland für Oldtimer-Pkw und -Motorräder. Deswegen macht das Papier der HVG klar: Nicht jedes alte Auto ist ein historisches Fahrzeug, klare Kriterien sind nötig – Wir brauchen politische Interventionen, die die Funktionsweise des Kulturgutes historisches Fahrzeug sicherstellen. Die Bewegung für historische Fahrzeuge muss aktiv einen Beitrag zur Integration in den Transformationsprozess leisten. Das Positionspapier der HVG soll die Diskussion über die Zukunft der historischen Fahrzeuge anregen. Kommentare dazu sind erwünscht. Auch 2030 soll erlebbares automobiles Kulturgut auf der Straße zu sehen sein.“ Das Positionspapier der HVG können Sie auf den Seiten www.adac.de/klassik downloaden.



eFuel
alliance



Für eine CO₂-neutrale Zukunft!

eFuel Alliance

Das Bündnis für eine Zukunft
ohne fossile Brennstoffe.



**Jetzt mehr über
eFuels erfahren!**

efuel-alliance.eu

1. Interessenvertretung



Europäisches Parlament

Die am Automobilen Kulturgut interessierten Europaabgeordneten nehmen regelmäßig an den Sitzungen der Arbeitsgruppe für historische Fahrzeuge des Europäischen Parlaments (HVG) teil. Für den ADAC Oldtimer-Ratgeber haben wir einige Abgeordnete nach ihrer Einstellung zu den

klassischen und historischen Fahrzeugen gefragt. Wir danken den Abgeordneten für ihren Einsatz für das Automobilen Kulturgut. Eine Übersicht der Abgeordneten des Europäischen Parlaments finden Sie unter:

www.europarl.europa.eu/meps



Bernd Lange, Deutschland

bernd.lange@europarl.europa.eu

Historische Fahrzeuge sind Teil unserer Kulturgeschichte und erzählen davon. Deshalb lohnt es sie zu pflegen, zu fahren und ihnen Raum in guten europäischen Gesetzgebungen zu geben.

Andrey Novakov, Bulgarien

andrey.novakov@europarl.europa.eu

Einige halten alte Autos für einen Haufen rostiges Metall. In manchen Fällen haben sie sicherlich recht. Ich meine aber, einige alte Autos haben eine Seele.

Die mit ihnen verbundenen Erinnerungen und Geschichten machen sie zu etwas Besonderem. Ich zum Beispiel fand im vorletzten Sommer einen Käfer Baujahr 1972, war sofort verliebt und holte ihn mir heim. Ich habe ihn Otto getauft und mittlerweile mit der Restaurierung begonnen.



Pernille Weiss, Dänemark

pernille.weiss@europarl.europa.eu

Jeder einzelne Oldtimer in der EU ist ein kleines Stück Geschichte. Historische Fahrzeuge sind ein lebendiger Teil unseres Kulturerbes und ein wichtiger Bestandteil unserer gemeinsamen europäischen Geschichte.

Daher haben wir ein gemeinsames Interesse, sie und ihren Platz im Straßenbild Europas zu erhalten.



Anna-Michelle Asimakopoulou, Griechenland

anna-misel.asimakopoulou@europarl.europa.eu

Historische Fahrzeuge sind ein lebendiger Teil unseres Kulturerbes. Sie sind für uns wie eine Linse, durch die wir einen Blick in die Vergangenheit werfen und uns an ihr erfreuen können. Für uns in Griechenland, wo die Rallye Acropolis – einer der traditionsreichsten Wettbewerbe im internationalen Ralliesport – zu Hause ist, gibt es da keine Zweifel. Dieses Erbe muss in der EU unbedingt für zukünftige Generationen erhalten werden.

Katarina Barley, Deutschland

katarina.barley@europarl.europa.eu

Als Enkelin eines VW-Ingenieurs konnte ich bei meinem Karmann-Ghia Cabrio nicht widerstehen – zumal wir fast genau gleich alt sind. Eine Fahrt mit einem

Oldtimer ist etwas Besonders: Man fährt bewusster, nimmt mehr Eindrücke der Umgebung auf, hält öfter an, schaut in die Ferne. Also fast wie die Arbeit im Europäischen Parlament.



Katarina Barley, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, in ihrem Volkswagen Karmann-Ghia Cabrio (Foto: Karl Doemens)